

Tabellen – Muster
für die Erstellung eines

Feuerwehrbedarfsplan

Stand:

Erstellt durch:

Gesehen durch Kreisbrandrat:

Verabschiedet durch Beschluss des Gemeinderates vom:

1 Strukturbeschreibung des Gemeindegebietes

1.1 Bevölkerungsstruktur

Orts- / Stadtteil	Einwohner (Stand:)		Gebietsgröße		Bevölkerungs- dichte
	Einwohnerzahl	%	km ²	%	EW/km ²
Gesamt					

1.2 Weitere Kennzahlen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte/Pendler (am Arbeitsort):

Zahl der Übernachtungen im Jahr:

Fremdenverkehrsbetten:

1.3 Flächennutzung

Gesamt- ge- meinde	Landw. Flächen		Gebäude- und Frei- flächen		Betriebs- flächen		Verkehrs- flächen		Wasser- flächen		Wald- flächen		Sonstige Flächen		Summe	
	h a	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%

1.4 Ausdehnung des Gemeindegebietes

Himmelsrichtung	Maximale Ausdehnung [km]
Nord - Süd	
Ost - West	

1.5 Topographie

Orts-/Stadtteil	Höchster Punkt	Meter über NN	Tiefster Punkt	Meter über NN

1.6 Nachbargemeinden

Nachbargemeinde	Einwohner	Entfernung



1.7 Gebäudestruktur/Gebäudehöhen

Orts-/Stadtteil	bis 7 m	7 m bis 22 m	ab 22 m

1.8 Art der Bebauung in den Orts-/Stadtteilen

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:

Gebiete mit offener Bauweise:

Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG) an Büro- und Verwaltungsgebäuden, Geschäftshäusern, Warenhäuser, Hotels und Gaststätten etc.:

Geschlossene Altstadtbebauung im Kern:

Industrie- oder Gewerbegebiete:

Größere Industrie- oder Gewerbebetriebe innerhalb Wohngebiet (Mischgebiet):

Dorfgebiete:

Löschwasserversorgung über Leitungsnetz:

Unabhängige Löschwasserversorgung:

Objekte besonderer Art und Nutzung

(Hier kann je nach Bedarf weiter differenziert werden: Adresse, Zahl der Nutzer, Geschosse, Flächen, 2. baulicher Rettungsweg, Lagermengen etc.)

1 Pflege- und Betreuungsobjekte

- Krankenhäuser, Medizinische Einrichtungen
- Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen
- Kindergärten, -tagesstätten, -horte
- Ausgedehnte Wohnanlagen für ältere Menschen

2 Übernachtungsobjekte

3 Versammlungsobjekte

4 Unterrichtsobjekte

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude und Geschäftshäuser

- Verwaltungs- und Bürogebäude
- Ausgedehnte Wohn- und Geschäftshäuser

6 Verkaufsobjekte

7 Landwirtschaft

8 Denkmalgeschützte Gebäude, Gebäude mit besonderem Kulturwert, Museen, Kirchen

9 Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung

- Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Tankstellen
- Gase
- Chemie
- Radioaktive Stoffe
- Störfallanlagen
- Lacke und Farben
- Kunststoffe
- Papier
- Stahl, Eisen und Metall
- Holz
- Elektronik, Elektrik
- Lagerhäuser und –hallen, Hochregallager
- Lager von Abfallstoffen, Recyclinganlagen, Schrottplatz
- Baugewerbe, Baustoffindustrie
- Speditionen, Logistik
- Verkehrsbetriebe, Omnibusbetriebe
- Sonstige Industrie- und Gewerbebetriebe

10 Objekte für Versorgung, Landes- oder Bundesobjekte, Objekte der Bergaufsicht

- Kraftwerke
- Umspannwerke
- Windkraftanlagen
- Bergwerke
- Militärische Einrichtung

11 Tiefgaragen, Parkhäuser, Großgaragen

12 Sonstige Objekte

- Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche
- Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

13 Verkehrsanlagen (Straße, Wasser, Schiene, Luft)

- Bundesautobahnen
- Anschlussstellen Bundesautobahn
- Bundesstraßen
- Land- und Kreisstraßen
- Bahnstrecken
- S-Bahn-Strecken
- U-Bahn-Strecken
- Straßenbahn-Strecken
- Bahnhöfe, Haltepunkte
- Tunnel
- Wasserstraßen
- Seen
- Hafen, Schleusen
- Flugplatz
- Bergbahn, Seilbahn

2 Risikopotential der Gemeinde - Einsatzspektrum der Feuerwehr

Die Auswertung der Einsätze der vergangenen 3 Jahre ergibt folgendes Einsatzspektrum:

Einsatzart	Jahr:	Jahr:	Jahr:	Gesamt Anzahl	3 - Jahres- Durchschnitt	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	%
Brände						
Technische Hilfeleistungen						
Sicherheitswachen						
Fehlalarmierungen						
Summe						100 %

Orts-/Stadtteile	Jahr:	Jahr:	Jahr:	Gesamt Anzahl	3 - Jahres- Durchschnitt	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	%
Summe						100 %

Tabelle: Anzahl der Ereignisse je Ortsteil/Stadteil

#

Einsatzart	3 - Jahres-Durchschnitt der Feuerwehr											
											Summe	%
Gebäudebrand												
Container-, Mülleimerbrand												
Wald-, Flächen-, Strohballenbrand												
Fahrzeugbrand (PKW, LKW, Motorrad)												
Kaminbrand												
Verqualmung												
Gartenhaus-, Hüttenbrand												
Sonstiger Brand												
Fehlalarm												
Summe												100 %

Tabelle: Einsatzarten – Brandalarme

Einsatzart	3 - Jahres-Durchschnitt der Feuerwehr											
											Summe	%
Ölspur, Auslaufender Treibstoff												
Wasserschaden												
Umgest. Baum, Sturmschaden												
Tür Öffnen												
Verkehrsunfall mit Person												
Verkehrsunfall (Sonstige)												
Gasgeruch / Geruchsbelästigung												
Person in Notlage												
Gefahrstoffe												
Person/Tier in Wasser												
Unterstützung Rettungsdienst												
Sonstige Technische Hilfe												
Tiere/Insekten												
Fehlalarm												
Summe												100 %

3 Einteilung des Stadt-/Gemeindegebietes in Gefährdungsklassen

Gemäß den vorstehenden Betrachtungen wird das Gemeindegebiet entsprechend der Gefährdungs- und Risikoanalyse in folgende Gefährdungsklassen eingestuft:

Orts-/Stadtteil	Einwohner	Brand- gefahren	Techn. Gefahren	Chem. Gefahren	Stahlen- gefahren	Wasser- gefahren
Summe						

4 Feuerwehrstruktur – Istzustand

4.1 Feuerwehrangehörige

4.1.4 Ehrenamtliches Personal

Die Ist-Stärke der Feuerwehren lässt sich in der nachfolgenden Tabelle darstellen:

Feuerwehr	Ist – Stärke ¹⁾	Männliche Aktive	Weibliche Aktive	Jugend- feuerwehr
Gesamt				

Tabelle: Ist-Stärke

¹⁾ Nur aktive Angehörige der Wehr

4.1.2 Hauptamtliches Personal

Status	Anzahl
Tarifbeschäftigte	
Feuerwehrtechnische Beamte 2.QE	
Feuerwehrtechnische Beamte 3.QE	
Feuerwehrtechnische Beamte 4.QE	

4.1.3 Personalentwicklung

Feuerwehr	1990	1995	2000	2005	2010	2015				
Gesamt										

Tabelle: Personalentwicklung Aktive
 * Keine statistischen Daten

4.1.4 Altersstruktur

Feuerwehr	16 – 19 Jahre	20 – 29 Jahre	30 – 39 Jahre	40 – 49 Jahre	50 – 63 Jahre	Summe Mitglieder	Durch- schnitts- alter
Gesamt							

Tabelle: Altersstruktur Aktive

4.1.5 Qualität des Personals – Aus- und Fortbildungssituation

Qualifikation	Feuerwehr-Einheit							
Leiter einer Feuerwehr								
Verbandsführer								
Zugführer								
Gruppenführer								
Ausbilder in der Feuerwehr								
Jugendwart								
Truppführer								
Truppmann								
Modulare Truppausbildung								
Atemschutzgeräte-träger (G 26)								
Drehleiter-maschinist								
Maschinist für Löschfahrzeuge								
Führerschein Klasse 2 bzw. C ¹⁾								
Führerschein Klasse 3 bzw. C1 ²⁾								
Feuerwehr-führerschein ³⁾								
Bootsführer								

¹⁾ Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) > 3.500 kg

²⁾ Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) von 3.500 kg bis 7.500 kg

³⁾ Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) bis 7.500 kg

Qualifikation	Feuerwehr-Einheit							
Gerätewart								
Atemschutz- gerätewart								
Leiter Atemschutz								

4.1.6 Tagesverfügbarkeit

Feuerwehr- Einheit	Tagesverfügbarkeit					
	06:00 – 10:00 Uhr	10:00 – 14:00 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 18:00 Uhr	18:00 – 20:00 Uhr	22:00 – 06:00 Uhr
Gesamt						

Tabelle: Theoretische Verfügbarkeit der Feuerwehreinheiten

Feuerwehr-Einheit	Zugführer	Gruppenführer	Atemschutzgeräteträger	Maschinist Löschfahrzeuge	Führerschein C/2
Gesamt					

Tabelle: Theoretische Tagesverfügbarkeit wichtiger Funktionen der Gesamtwehr 06:00 -14:00 Uhr, keine Doppelnennung

4.2 Fahrzeuge und Geräte

4.2.1 Feuerwehrfahrzeuge

Der derzeitige Bestand an Fahrzeugen, Anhängern und Abrollbehältern stellt sich wie folgt dar:

Standort	Fahrzeug- typ	Kenn- zeichen	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr

Tabelle: Fahrzeugübersicht

- * KATS-Fahrzeug,
- ** Fahrzeug Landkreis,
- *** Fahrzeug-Förderverein

In der folgenden Tabelle sind die Feuerwehren aufgeführt, bei denen auf Grund der personellen und logistischen Struktur Sonderfahrzeuge stationiert sind. Es sind Nachbarfeuerwehren aufgezählt, die innerhalb einer **Eintreffzeit von 25 Minuten** nach Eingang der Meldung als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Orts- oder Stadtteil erreichen können.

Einheit	Sonderfahrzeuge/Sondereinheit

Tabelle: Externe Verstärkungseinheiten (**Eintreffzeit ca. 25 Minuten** nach Eingang der Meldung)

4.2.2 Alarmierungsausstattung

Feuerwehr- Einheit	Funkmeldeempfänger		Sirenen	Alarmfax
	DME	AME		
Gesamt				

Tabelle: Ausstattung Alarmierungstechnik,
 DME =Digitale Meldeempfänger, AME =Analoge Meldeempfänger

4.2.3 Funksprechgeräte

Feuerwehr- Einheit	FRT	Fahrzeug	Fahrzeug- Funkgeräte		Handsprech- Funkgeräte	
			4 m Band	MRT	2 m Band	HRT

Tabelle: Ausstattung mit Funkgeräten

4.3 Feuerwehrhäuser

4.3.1 Adresse und Baujahr

Orts- oder Stadtteil	Adresse	Baujahr

4.3.2 Ausstattung

Fahrzeughalle	Feuerweereinheit									
Stellplätze:										
Großfahrzeuge (z. B. HLF 20, LF 10, DLK)										
PKW/Transporter (z. B. ELW, MZF, TSF,)										
Anhänger / Abrollbehälter										
Sonstige Fahrzeuge										
Schutz vor Dieselemissionen:										
Spinde von Fahrzeughalle abgetrennt										
Druckluftherhaltung										
Ladeerhaltung										
Absaugung Abgase										
Stellfläche < 100 m ²										
Tore:										
Breite										
Höhe										

Fahrzeughalle	Feuerweereinheit									
Torantrieb:										
Kraftbetätigt										
Handbetätigt										
Winterbetrieb:										
automatische Beheizung Frostfreiheit										

Sozialbereich	Feuerweereinheit									
Umkleideraum/Spindraum:										
Umkleideraum Damen										
Umkleideraum Jugendfeuerwehr										
Sanitärräume:										
Herrentoiletten										
Damentoiletten										
Waschraum										
Duschen für Herren										
Duschen für Damen										
Schulungs- und Aufenthaltsraum										
Küche/Kochnische/Teeküche										
Separater Jugendraum										
Büro										
Medien, EDV-Ausstattung										

Sozialbereich	Feuerweereinheit									
Reinigung Einsatzkleidung										
Stiefelwäsche im Zugangsbereich										
Trocknungsraum										
Wohnungen für Feuerwehrangehörige										

Funktionsräume / Technische Bereiche	Feuerweereinheit									
Einsatzzentrale / Funkraum										
Lager:										
Geräte/Allgemeines Lager										
Schläuche										
Lösch- und Bindemittel										
KFZ-/Reifenlager										
Treibstoff- und Öllager										
Feuerlöscher										
Kleiderkammer										
Sonstiges										

Funktionsräume / Technische Bereiche	Feuerweereinheit									
Werkstätten:										
Allgemeine Werkstatt										
Atemschutz										
Schlauchpflege										
Geräte- / KFZ										
Waschhalle										
Funk										
Haustechnikraum / Heizung										
Abstellraum										
Putzraum /-kammer										

Außenbereich	Feuerweereinheit									
PKW-Parkplätze										
Übungsfläche auf Hof										
Übungsturm										
Kreuzungsfreie Zu- und Ausfahrt										

4.4 Abdeckungs- und Unterstützungsbereiche

Karten/Zeichnungen im Maßstab 1:25.000
mit den Radien der eigenen Feuerwehrehäuser

In der folgenden Tabelle sind die Nachbarfeuerwehren aufgezählt, die innerhalb einer Fahrzeit von **max. 5 Minuten (= Eintreffzeit 10 Minuten)** als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Orts- oder Stadtteil erreichen können.

Orts-/Stadtteil	Geeignete Verstärkungseinheit					

Tabelle:
Verstärkungseinheiten der Feuerwehren - **Eintreffzeit 10 Minuten** nach Eingang der Meldung

In der folgenden Tabelle sind die Nachbarfeuerwehren aufgezählt, die innerhalb einer Fahrzeit von **max. 10 Minuten (= Eintreffzeit 15 Minuten)** als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Orts- oder Stadtteil erreichen können.

Orts-/Stadtteil	Geeignete Verstärkungseinheit					

Tabelle:
Verstärkungseinheiten der Feuerwehren - **Eintreffzeit 15 Minuten** nach Eingang der Meldung

5 Sollzustand

5.1 Personal

5.1.1 Quantität

Feuerweereinheit	Ausrücke- stärke ¹⁾	X Faktor 3	Mindest- Soll- stärke	Zusatz- aufgaben Verstärk- ung	X Faktor 3	Soll- stärke
Gesamtstärke						

Tabelle: Einsatztaktische Mindest-Sollstärke der Feuerwehren

¹⁾ Ausrückestärke = einsatztaktische Mindestsollstärke

5.1.2 Qualität

Feuerweereinheit	Zugführer	Gruppenführer	Atemschutzgeräteträger	Maschinist für LF	Maschinist für DLK	Führerschein 2/C – 3/C1
Gesamtstärke						

5.2 Feuerwehrfahrzeuge

5.2.1 Fahrzeugkonzept der Gemeinde

An Hand der Gefährdungs- und Risikoanalyse der Gemeinde und der Ortsteile wird nachfolgend das Fahrzeugkonzept der Feuerwehr begründet.

Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung

Die Mindestausstattung zur Erfüllung der Schutzziele besteht aus folgenden Fahrzeugen:

Typ, Besatzung:

.....

Typ, Besatzung:

.....

(Entweder): Mit diesen Löschfahrzeugen und der Drehleiter der Gemeinde kann der notwendige Grundschutz in der Gemeinde sichergestellt werden.

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Fahrzeuge übersteigen, sind zwar nicht auszuschließen aber mit so geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass eine Beschaffung weiterer Fahrzeuge unverhältnismäßig ist. Im Einsatzfall werden die Feuerwehren der Nachbargemeinden alarmiert.

(Oder): Aufgrund der Bebauung und insbesondere der zahlreichen Gewerbe-/Industriebetriebe sind mit recht großer Wahrscheinlichkeit Brände zu erwarten, die weitere Löschfahrzeuge erforderlich machen. Einsatztaktisch zusätzlich notwendig sind folgende Feuerwehrfahrzeuge:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Hubrettungsfahrzeuge

Die Gemeinde besitzt gemäß der GefährdungsanalyseGebäude,
bei denen der zweite Rettungsweg über eine Drehleiter sichergestellt werden muss.

Die nächstgelegene Drehleiter Typ ist bei der Feuerwehr

.....
stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. Kilometer,

die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. Minuten.

Die Vorhaltung einer Drehleiter als Rettungsgerät ist erforderlich:

.....

Die Vorhaltung einer Drehleiter als Arbeitsgerät ist erforderlich:

.....

Technische Hilfeleistung

Gemäß Gefährdungsanalyse bestehen in der Gemeinde folgende technische Gefahren:

.....

Nach Auswertung der Einsätze der vergangenen 3 Jahre finden im Jahr
 Einsätze statt, bei denen Personen in Notlage mit technischem Gerät der Feuerwehr ge-
 rettet werden müssen.

*(Entweder): Die Gemeinde verfügt über keine Straßen mit erhöhtem Unfallrisiko. Der
 Eintritt des Modellschadensfalles ist unwahrscheinlich. Eine besondere
 Ausstattung ist daher nicht notwendig. Ersteinsatzmaßnahmen und
 Technische Hilfeleistung geringen Umfangs sollen über folgende
 Fahrzeuge sichergestellt werden:*

Typ, Besatzung, Ausstattung:

.....

Bei Technischer Hilfeleistung größeren Umfangs wird alarmiert:

Feuerwehr, Fahrzeugtyp, Besatzung, Entfernung, Anfahrtszeit:

.....

*(Oder): Aufgrund der Art und Streckenlänge der Verkehrswege im Ausrücke-
 bereich, der starken Verkehrsbelastung sowie der konkreten Wahr-
 scheinlichkeit von Verkehrsunfällen ist zur Erfüllung der Schutzziele fol-
 gende Mindestausstattung bestehend aus folgenden Fahrzeugen und
 Ausrüstung erforderlich:*

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Bei Technischer Hilfeleistung größeren Umfangs wird alarmiert:

Feuerwehr, Typ, Besatzung, Anfahrtszeit:

.....
.....
.....

Der nächstgelegene Rüstwagen ist bei der Feuerwehr stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. Kilometer,

die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. Minuten.

Ausstattung für den Transport von Mannschaft und Nachschub

Die Feuerwehr benötigt für den Transport von Mannschaft und Nachschub folgende Fahrzeuge:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung:

.....

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Der nächstgelegene Gerätewagen-Logistik ist bei der Feuerwehr stationiert:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck

.....

Die Entfernung beträgt ca. Kilometer,

die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. Minuten.

Ausstattung für die Einsatzleitung

Die Feuerwehr benötigt für die Einsatzleitung folgende Fahrzeuge:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Der nächstgelegene Einsatzleitwagen ist bei der Feuerwehr
stationiert:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck

.....

Die Entfernung beträgt ca. Kilometer,

die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. Minuten.

Der Einsatzleitwagen des Landkreises ist bei der Feuerwehr
stationiert:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck

.....

Die Entfernung beträgt ca. Kilometer,

die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. Minuten.

Gefahrstoffeinsätze

(Entweder): Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist sehr gering. Betriebe mit besonderen Gefahren bestehen nicht. Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls sehr unwahrscheinlich. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug alarmiert:

Feuerwehr, Fahrzeug, Besatzung, Anfahrtszeit:

.....

Feuerwehr, Fahrzeug, Besatzung, Anfahrtszeit:

.....

Feuerwehr, Fahrzeug, Besatzung, Anfahrtszeit:

.....

Feuerwehr, Fahrzeug, Besatzung, Anfahrtszeit:

.....

(Oder): Aufgrund der Vielzahl der Betriebe mit Gefahrstoffen als Produktionsstoffen oder Produktionshilfsmittel und/oder des starken LKW-Verkehrs werden folgende Sonderfahrzeuge und Sonderausstattung vorgehalten:

Typ, Besatzung, Ausstattung:

.....

Typ, Besatzung, Ausstattung:

.....

Typ, Besatzung, Ausstattung:

.....

Mit recht großer Wahrscheinlichkeit sind Einsätze zu erwarten, die weitere Sonderfahrzeuge erforderlich machen. Einsatztaktisch zusätzlich notwendig sind folgende Feuerwehrfahrzeuge:

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung

.....

Einsätze mit erweitertem Bedarf an Atemschutzgeräten

Der nächstgelegene Gerätewagen-Atemschutz ist bei der Feuerwehr stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. Kilometer,

die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. Minuten.

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind als Ergänzung für den Bedarf an Atemschutzgeräten und Atemschutzgeräteträgern in den Nachbargemeinden abrufbar:

Typ, Besatzung, Anzahl Atemschutzgeräte, Anfahrzeit:

.....

Typ, Besatzung, Anzahl Atemschutzgeräte, Anfahrzeit:

.....

Typ, Besatzung, Anzahl Atemschutzgeräte, Anfahrzeit:

.....

Typ, Besatzung, Anzahl Atemschutzgeräte, Anfahrzeit:

.....

Überörtliche Hilfeleistung

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind auf Grund der Gefährdungs- und Risikobewertung nicht zwingend und sofort für die eigene Gemeinde erforderlich, aber für die überörtliche Hilfeleistung im Landkreis eingeplant:

Typ, Besatzung:

.....

Typ, Besatzung:

.....

Typ, Besatzung:

.....

Typ, Besatzung:

.....

(Weitere Einsatzbereiche können angeführt werden)

5.2.2 Zusammenfassung

Fahrzeugtyp	Gemeindefeuerwehr		Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich	
	Fahrzeuge	Anfahrtszeit	Fahrzeuge	Anfahrtszeit
Löschfahrzeuge				
Tanklöschfahrzeuge				
Fahrzeuge für Löschwasserförderung				
Hubrettungsfahrzeuge				
Fahrzeuge für Technische Hilfeleistung				
Mannschaftstransportwagen				
Fahrzeuge für Nachschub Atemschutz				
Fahrzeuge für Nachschub Schläuche				
Fahrzeuge für Nachschub und Logistik				
Fahrzeuge für Einsatzleitung				
Fahrzeuge für Gefahrstoffeinsätze				
Fahrzeuge für Wassereinsätze				
Sonstige Fahrzeuge				

6 Maßnahmenkatalog

6.1 Personal

In den nächsten 5 Jahren sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Erhöhung Ist-Stärke:

.....

Verbesserung Anzahl weibliche Mitglieder:

.....

Jugendfeuerwehr:

.....

Ausbildungsstand:

.....

Erhöhung Tagesverfügbarkeit:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6.2 Beschaffungskonzept Fahrzeuge

In den nächsten 5 Jahren sind folgende Neubeschaffungen geplant:

Standort	Fahrzeuge alt	Bau-Jahr	Neubeschaffung	Jahr	Aufwand

Tabelle: Fahrzeugkonzept

* KATS-Fahrzeug,

** Fahrzeug Landkreis,

***Fahrzeug-Förderverein

6.3 Beschaffungskonzept Geräte

Auf Grund besonderer Gefährdungen (Begründung) sind folgende Geräte zusätzlich erforderlich:

.....

.....

.....

.....

.....

6.4 Feuerwehrhäuser

In den nächsten 5 Jahren sind folgende bauliche Veränderungen vorgesehen:

.....

.....

.....

.....

.....

6.5 Organisation

In der Organisation der Feuerwehr sind in den nächsten Jahren folgende Änderungen geplant:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6.6 Alarm- und Ausrückeordnung AAO

Folgende Veränderungen sind als Ergebnis der Feuerwehrbedarfsplanung vorgesehen:

.....

.....

.....

.....

.....